

LEBENDIGE DÄCHER

ARTENREICH UND VIELFÄLTIG GESTALTEN

POSITIVE WIRKUNGEN VON GRÜNDÄCHERN

Dachbegrünungen haben vielfältige positive Wirkungen und bieten neben Rückhaltung von Niederschlagswasser, Verbesserung des Stadtklimas, Bindung von Feinstaub auch Pflanzen und Tieren einen Lebensraum. Sie können daher einen wertvollen Beitrag für den Arten- und Naturschutz leisten und eine Möglichkeit bieten, negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken.

Aktuell werden die meisten Dachbegrünungen als „Extensivbegrünung“ mit geringer Schichtdicke des Dachsubstrats und Sprossstücken von wenigen Dickblattgewächsen (*Sedum* s.l.) angelegt. Damit wird das ökologische Potenzial von Dachflächen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere nicht hinreichend ausgeschöpft.

DAS PROJEKT

Das von der KfW Stiftung geförderte Projekt „**Lebendige Dächer**“ beschäftigt sich mit der Frage, wie Dachbegrünungen artenreicher werden bzw. als neuer Lebensraum entwickelt werden können. Wesentliches Ziel ist es, einheimische Arten zu finden, die sich hierfür eignen, und das Thema einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Gemeinsam mit Städte- und Landschaftsplanern, Architekten und Bauherren sowie Entscheidungsträgern möchten wir mehr biologische Vielfalt auf Dächer bringen.

FRAGESTELLUNGEN SIND:

WIE LÄSST SICH ARTEN- VIELFALT AUF DACHFLÄCHEN FÖRDERN?

Standort- und Substratvielfalt sind neben einer artenreichen Begrünung die Grundlage für die Entwicklung biologischer Vielfalt auf Dachflächen. Diese lässt sich erreichen durch:

- Auftragen von mehr als 10 cm Substratstärke
- Variation unterschiedlicher Schichtdicken
- Einbringen unterschiedlicher Substrate in unterschiedlichen Körnungen
- Einbringen von zusätzlichen Strukturelementen, z. B. Steine, Totholz, Sand, Lehm
- Erhöhung der Wasserspeicherfähigkeit, z. B. durch größere Tonanteile
- Anlage temporärer Wasserflächen



Neuanlage eines Biodiversitätsdaches, Begegnungsgarten Friedberg.

WELCHE PFLANZENARTEN TESTEN WIR?

Wir testen auf Versuchstischen im Botanischen Garten Frankfurt und auf Partnerdächern im Rhein-Main-Gebiet etwa 40 einheimische Pflanzenarten trocken-warmer Standorte auf ihre Eignung als Dachbegrünungspflanze über einen mehrjährigen Beobachtungszeitraum. Unter unseren Testarten sind auch Rote Liste-Arten.



Modellhafter Aufbau verschiedener Dachvarianten im Botanischen Garten, rechts: Biodiversitätsdach.



Versuchspflanze *Viola tricolor*, mit Samen.

WIE UND WO LASSEN SICH KONVENTIONELLE GRÜN- DÄCHER OPTIMIEREN?

Große Bedeutung für die Entwicklung eines Biodiversitätsdachs haben Gestaltung und Pflege der Dachbegrünung. Einfache extensive Dachbegrünungen lassen sich durch die oben genannten Biodiversitätsbausteine, zusätzliches Einbringen von geeigneten Pflanzenarten und von Regio-Saatgut nachträglich aufwerten. Auch Spontanvegetation kann zur Artenvielfalt beitragen und das Zielartenspektrum erweitern. Insgesamt ergibt sich so auch ein zusätzliches und breiteres Betätigungsfeld für Dachbegrünungsbetriebe.

Im Idealfall werden Dachbegrünungen schon in der Bauphase arten- und strukturreich angelegt, aber auch nachträglich lässt sich unter Beachtung der Tragfähigkeit des Daches und der standörtlichen Gegebenheiten die Biodiversität mit den beschriebenen Maßnahmen steigern.



Versuchspflanze *Allium sphaerocephalon*.

